

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

Minimum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen im November ermittelt; die Zahl der Totgeborenen erreichte ihren niedersten Stand im Oktober und die der unehelich Geborenen im Juli.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate ergeben sich im Berichtsjahr bzw. in den 10 Vorjahren durchschnittlich für den einzelnen Tag

im Monat	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	178,2	188,8	190,0	186,5	185,0	182,0	182,0	175,3	186,0	176,9	178,6	177,3	182,3
Totgeborene . . . .	5,2	5,4	5,1	4,8	4,5	4,3	5,0	4,5	4,0	3,9	4,5	5,0	4,7
Unehelich Geborene .	14,4	14,6	13,5	14,4	14,3	14,2	12,1	12,1	13,8	13,7	13,1	12,5	13,6
überhaupt Geborene 1904	183,4	194,2	195,1	191,3	189,5	186,3	187,9	179,8	190,9	180,8	183,1	182,3	187,0
1903 . . . . .	186,7	192,8	188,8	181,0	191,5	178,8	182,3	183,4	178,9	172,2	177,3	179,5	182,7
1902 . . . . .	181,3	199,3	197,2	187,7	187,1	180,3	181,9	177,3	187,3	175,5	181,3	178,2	184,4
1901 . . . . .	183,9	193,4	204,2	188,8	184,0	183,3	186,7	179,5	188,3	179,5	176,1	173,2	186,2
1900 . . . . .	178,5	193,1	187,5	182,0	177,8	175,8	184,7	177,4	183,3	173,2	168,5	164,3	179,1
1899 . . . . .	170,9	184,8	185,0	172,4	171,5	166,3	172,0	175,7	182,5	174,1	173,0	176,1	175,3
1898 . . . . .	168,6	176,8	173,7	172,4	172,6	169,1	168,9	173,4	170,6	165,7	168,5	162,0	170,1
1897 . . . . .	168,0	171,9	175,6	170,6	163,4	168,3	160,3	155,1	168,2	164,5	166,6	158,2	165,8
1896 . . . . .	156,5	168,7	171,6	160,6	161,7	161,0	161,5	159,9	169,5	159,4	161,5	153,7	162,5
1895 . . . . .	171,5	173,9	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
im Durchschnitt 1895/1904	174,9	180,2	184,8	178,1	176,5	172,8	174,0	171,8	177,7	169,2	170,3	168,3	175,3.

Im Jahr 1904 weist der Monat März die größte und der August die geringste Zahl der Geborenen auf. Eine Vergleichung mit den bezüglichen Ergebnissen früherer Jahre zeigt teilweise ein anderes Bild; in den 9 vorangehenden Jahren erreichte 5 mal der Februar und 4 mal der März den höchsten Tagesbetrag. Am kinderärmsten ist der Dezember (3 mal im Jahrzehnt), dann folgen je 2 mal der August und Oktober und je 1 mal der Januar, Juni und November.

## II. Gestorbene.

Die Gesamtzahl der Gestorbenen und die der Kinder im ersten Lebensjahr im besondern betrug nach den Registerauszügen der Standesbeamten

im Jahr	Gestorbene mit Totgeborenen auf 1000 Einwohner		Gestorbene ohne Totgeborene auf 1000 Einwohner		im 1. Lebensjahr Gestorbene in % der Lebendgeborenen	Gestorbene in % der Gestorbenen
	Zahl		Zahl			
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	12 822	22,6
1896	36 603	21,0	34 986	20,1	10 670	18,4
1897	39 026	22,1	37 422	21,2	12 812	21,7
1898	40 193	22,4	38 574	21,5	13 497	22,3
1899	39 279	21,5	37 575	20,6	12 718	20,4
1900	43 345	23,4	41 566	22,4	14 535	22,9
1901	41 815	22,2	40 060	21,3	13 598	20,5
1902	39 964	20,9	38 149	19,9	12 812	19,6
1903	41 362	21,3	39 633	20,4	13 430	20,7
1904	41 954	21,3	40 214	20,4	13 748	20,6
im Durchschnitt 1895/1904	40 262	21,8	38 569	20,9	13 064	21,0
dagegen						
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	12 226	21,5
1880/89	39 716	24,8	38 089	23,8	12 413	23,1
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,1	15 615	26,7
1860/69	39 177	27,7	37 362	26,4	13 967	27,1
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5		
1840/49	39 137	29,2	37 470	27,9		

Es starben also im Jahr 1904 insgesamt (einschließlich der Totgeborenen) 41 954 Personen (592 mehr als im Vorjahr) oder von 1000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 21,3 (im Vorjahr ebenfalls 21,3). Von der Gesamtzahl der Gestorbenen waren 21 564 oder 51,40 % männliche und 20 389 oder 48,60 % weibliche Personen. Ohne die Totgeborenen belief sich im Berichtsjahre die Zahl der Gestorbenen auf 40 214 Personen (581 mehr als im Vorjahr) oder von 1000 Einwohnern auf 20,4 (20,4). Von den Gestorbenen (ohne Totgeborene) waren 20 565 oder 51,14 % männlichen, 19 649 oder 48,86 % weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 20,8, für das weibliche 19,9 auf je 1000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder betrug 13 748 (318 mehr als im Jahr 1903), die der über 1 Jahr alten Personen 26 466 (263 mehr als im Vorjahr); die ersteren machten 34,19 %, die letzteren 65,81 % der Gestorbenen aus (gegen 33,89 bzw. 66,11 % im Jahr 1903). Die Säuglingssterblichkeit ist also im Berichtsjahr wieder etwas stärker als im Vorjahr. Wie gewöhnlich war bei den Knaben die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre erheblich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 606 (22,34 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 6 142 (18,81 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahrs waren 12 351 ehelich und 1 397 außerehelich geboren; erstere machten 19,98 % der ehelichen, letztere 29,04 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Wie üblich ist in der folgenden Übersicht die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen dargestellt. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1904			im Jahr 1904			von je 100 Gestorbenen überhaupt im Jahr	
	männ- liche Personen	weib- liche Personen	über- haupt	männ- lichen Personen	weib- lichen Personen	über- haupt	1903	1902
am 1. Tage	635	475	1 110	3,09	2,42	2,76	2,75	2,83
in der 1. Woche	1 191	885	2 076	5,79	4,50	5,16	5,06	5,48
im 1. Monat	2 401	1 807	4 208	11,68	9,20	10,46	10,28	10,97
im 1. Vierteljahr	4 136	3 181	7 317	20,11	16,19	18,19	18,13	18,42
" 2. "	1 722	1 405	3 127	8,37	7,15	7,78	7,57	7,64
" 3. "	1 068	914	1 982	5,19	4,65	4,93	4,92	4,50
" 4. "	680	642	1 322	3,31	3,27	3,29	3,27	3,02
im 1. Jahr (ab. 0 bis 1 Jahr alt)	7 606	6 142	13 748	36,98	31,26	34,19	33,89	33,58
über 0 bis unter 5 J. alt	9 224	7 780	17 004	44,85	39,80	42,28	42,24	40,96
von 5 " " 10 " "	337	361	698	1,64	1,84	1,74	1,47	1,52
" 10 " " 15 " "	231	224	455	1,12	1,14	1,13	1,08	0,96
" 15 " " 20 " "	359	391	750	1,75	1,99	1,86	1,91	1,96
" 20 " " 30 " "	979	1 143	2 122	4,76	5,82	5,28	5,46	5,95
" 30 " " 40 " "	1 007	1 151	2 158	4,90	5,86	5,37	5,01	4,99
" 40 " " 50 " "	1 224	964	2 188	5,95	4,90	5,44	5,29	5,35
" 50 " " 60 " "	1 683	1 491	3 174	8,18	7,59	7,89	8,17	8,19
" 60 " " 70 " "	2 515	2 571	5 086	12,23	13,08	12,65	12,52	12,66
" 70 " " 80 " "	2 036	2 423	4 459	9,90	12,33	11,09	11,64	11,93
80 Jahre alt und älter	969	1 150	2 119	4,71	5,85	5,27	5,21	5,53
unbekanntem Alters	1	—	1	0,005	—	0,002	—	—
im ganzen	20 565	19 649	40 214	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00.

Die Unterfünfjährigen sind darnach mit 42,28 %, die 60 jährigen und Älteren mit 29,01 %, beide zusammen mit 71,29 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Altersjahrzehnt lieferte nur 2,99 %, das dritte 5,28 % der Gestorbenen.

Wie in den Vorjahren zeigt sich auch im Jahr 1904 das Leben der Knaben in den ersten 10 Altersjahren weit mehr gefährdet als das der Mädchen; eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten Jahrzehnte nachweisen. Für die Altersstufen von 10—40 Jahren stellt dagegen mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 30 Jahren fast keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Anteil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche. Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen gleichen Geschlechts 12,53 %, der Anteil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 14,81 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder die Sterblichkeit der Männer: sie beträgt 14,13 % gegen 12,49 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen ungünstiger daran; im Jahr 1904 entfielen auf dieses Alter 26,84 % sämtlicher gestorbenen Männer und 31,26 % der gestorbenen Frauen.

In der folgenden Übersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Übereinjährige (soweit ermittelt) bzw. überhaupt seit 1840 nachgewiesen. Es starben nämlich

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Kindern im ersten Lebensjahr	über 1 Jahr alten Personen	der Bevölkerung überhaupt	im Jahr	Kindern im ersten Lebensjahr	über 1 Jahr alten Personen	der Bevölkerung überhaupt	im Jahr	Kindern im ersten Lebensjahr	über 1 Jahr alten Personen	der Bevölkerung überhaupt
1840	.	.	2,81	1865	31,4	1,76	2,90	1890	21,7	1,73	2,31
1841	.	.	2,76	1866	26,6	1,78	2,77	1891	23,1	1,72	2,33
1842	.	.	2,91	1867	27,2	1,65	2,62	1892	21,8	1,67	2,23
1843	.	.	2,84	1868	28,2	1,77	2,77	1893	22,1	1,82	2,45
1844	.	.	2,74	1869	27,9	1,85	2,67	1894	21,1	1,71	2,32
1845	.	.	2,62	1870	30,0	2,04	3,17	1895	22,6	1,48	2,18
1846	.	.	2,79	1871	31,3	2,15	3,22	1896	18,4	1,45	2,01
1847	.	.	2,75	1872	26,0	1,68	2,67	1897	21,7	1,44	2,12
1848	.	.	2,86	1873	27,1	1,71	2,73	1898	22,3	1,46	2,15
1849	.	.	2,92	1874	27,3	1,77	2,79	1899	20,4	1,41	2,06
1850	.	.	2,64	1875	27,9	1,77	2,84	1900	22,9	1,51	2,34
1851	.	.	2,69	1876	24,9	1,70	2,65	1901	20,5	1,45	2,13
1852	.	.	2,80	1877	25,2	1,80	2,73	1902	19,6	1,37	1,99
1853	23,3	1,89	2,58	1878	24,3	1,73	2,61	1903	20,7	1,39	2,04
1854	28,3	2,08	2,90	1879	24,2	1,82	2,66	1904	20,6	1,39	2,04
1855	23,4	1,96	2,59	1880	24,0	1,72	2,53	1895/1904	21,0	1,47	2,09
1856	23,2	1,65	2,33	1881	24,1	1,74	2,53				
1857	27,2	1,73	2,61	1882	22,7	1,74	2,40	1890/99	21,5	1,55	2,21
1858	26,8	1,79	2,66	1883	22,3	1,59	2,28	1880/89	23,1	1,66	2,38
1859	30,3	1,59	2,64	1884	23,7	1,58	2,33	1870/79	26,7	1,81	2,81
1860	22,3	1,47	2,22	1885	23,9	1,67	2,40	1860/69	27,1	1,69	2,64
1861	29,4	1,66	2,63	1886	25,1	1,61	2,37	1850/59	.	.	2,65
1862	24,5	1,65	2,45	1887	21,3	1,52	2,18	1840/49	.	.	2,79
1863	26,4	1,64	2,56	1888	22,5	1,71	2,39				
1864	25,6	1,69	2,59	1889	21,6	1,70	2,32				

Hiernach hat mit Ausnahme des Jahrzehnts 1870/79 eine stetige langsame Verminderung der allgemeinen Sterbeziffer stattgefunden, die auch im letzten Jahrzehnt 1895/1904 angehalten hat.

Über den Familienstand der im Jahr 1904 Gestorbenen gibt folgende Nachweisung Auskunft:

Es starben	Lebige		Verheiratete	Verwitwete	Geschiedene	unbekanntem Familienstand	im ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt					
Männliche	9 792	2 491	5 765	2 462	28	27	20 565
Weibliche	8 365	2 661	4 573	4 007	40	3	19 649
überhaupt	18 157	5 152	10 338	6 469	68	30	40 214

  

oder von je 100 Gestorbenen jedes Geschlechts bzw. überhaupt	lebige unter 15 J. alt	lebige über 15 J. alt	Verheiratete	Verwitwete	Geschiedene	unbekanntem Familienstand	im ganzen
männlichen Geschlechts	47,62	12,11	28,03	11,97	0,14	0,13	100,00
weiblichen "	42,57	13,54	23,88	20,39	0,20	0,02	100,00
überhaupt	45,15	12,81	25,71	16,09	0,17	0,07	100,00

In den einzelnen Monaten starben (ohne Totgeborene) im letzten Jahrzehnt

im Jahr	im Monat												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2760	2773	37 422
1898	3113	2865	3782	3518	3083	2801	2830	3758	3938	3177	2816	2893	38 574
1899	3131	2944	3571	3280	3097	2828	3066	3654	3373	2857	2585	3189	37 575
1900	3100	3290	4662	3837	3551	3105	3500	3928	3472	3335	2859	2927	41 566
1901	3492	3383	3586	3490	3543	3177	3351	3687	3165	3100	3024	3062	40 060
1902	3131	3034	3420	3251	3518	2972	3033	3338	3298	2983	2828	3343	38 149
1903	3659	3212	3491	3426	3333	2999	3250	3423	3477	3256	2910	3197	39 633
1904	3510	3145	3570	3495	3422	2884	3915	4161	3167	2890	2866	3189	40 214
im Durchschnitt													
1895/1904	3247	3123	3675	3377	3273	2919	3251	3564	3266	3029	2801	3044	38 569

Die Höchstzahl der Sterbfälle im Laufe der letzten 10 Jahre wies viermal der August, dreimal der März, je einmal der Januar, Mai und September auf; die niedrigste Zahl der Todesfälle fiel siebenmal auf den November, je einmal auf den Juni, September und Oktober.

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag starben

im Jahr	im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
1895	103,2	121,3	125,7	103,6	98,7	92,4	105,0	101,6	111,3	100,9	84,2	85,9	102,8
1896	89,0	103,3	105,4	103,1	98,5	89,7	93,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,6	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,9
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,3	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	134,2	105,6	93,2	95,5	102,9	110,2
im Durchschnitt 1895/1904	104,7	107,7	118,5	112,6	105,6	97,3	104,0	115,0	108,9	97,7	93,4	98,2	105,7.

Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahre 1904 im August die meisten, im Oktober die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war je dreimal der März und August und je einmal der Januar, Februar, Mai und September am reichsten an Sterbefällen.

### III. Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen ist 1904 um 26 491 größer als die der Gestorbenen; die natürliche Volkszunahme würde darnach 1,35 % der mittleren (auf 1 968 408 festgestellten) Bevölkerung betragen gegen 1,30 im Vorjahr und 1,29 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Wie sich diese Verhältnisse in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gestaltet haben, lehrt nachstehende Übersicht. Es betrug der Geburtenüberschuss:

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1895	19 139	11,1	1901	26 155	13,9
1896	22 877	13,1	1902	27 347	14,3
1897	21 496	12,9	1903	25 329	13,0
1898	21 909	12,2	1904	26 491	13,5
1899	24 713	13,5	im Durchschnitt		
1900	21 916	11,8	1895/1904	23 737	12,9.

Hiernach war der Geburtenüberschuss sowohl der Zahl nach wie im Verhältnis zur Bevölkerung 1902 am größten und 1895 am geringsten. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meist nicht unbeträchtlich.

### IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Im Jahr 1904 wurden im Großherzogtum standesamtlich 15 887 Eheschließungen oder 8,1 Eheschließungen auf 1000 Einwohner vollzogen. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1895	13 046	131,9	7,6	1901	15 427	122,2	8,2
1896	13 593	127,9	7,8	1902	14 949	128,1	7,8
1897	14 245	124,0	8,1	1903	15 546	125,2	8,0
1898	14 727	121,9	8,2	1904	15 887	124,0	8,1
1899	15 186	120,1	8,3	Im Durchschnitt			
1900	15 491	119,8	8,3	1895/1904	14 810	124,5	8,0.

Die absolute Zahl der Eheschließungen ist darnach bis 1900 erst schneller, dann langsamer gestiegen, in den Jahren 1901 und 1902 etwas zurückgegangen, dann wieder gewachsen und hat im Berichtsjahr ihren höchsten Stand erreicht. Die Relativzahl zeigt indessen seit 1902 schon wieder einen, wenn auch vorerst noch mäßigen Rückgang.

Wird statt der Gesamtbevölkerung nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht gezogen, so kommen 14,1 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Lässt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 31,8 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.